

# Einblicke

Eine Information der Aon Jauch & Hübener-Gruppe

© Aon Jauch & Hübener Holdings GmbH

Herausgeber  
Aon Jauch & Hübener  
Holdings GmbH  
[www.aon.de](http://www.aon.de)  
Stand: Mai 2009

## Schweinegrippe – die kleine Schwester der Finanzkrise?

**Unternehmen gehen pleite, Subventionen werden wie Bonbons verteilt und die Weltwirtschaft kriecht am Boden. Als würde das nicht reichen, liest man täglich neue Meldungen über Menschen, die am H1N1-Virus erkrankt sind. Anfangs nur in Mexiko, dann breitete es sich in die USA aus und kam schließlich über Europa direkt nach Deutschland. Die große Frage ist jetzt: Werden die Auswirkungen, die die Schweinegrippe auf das Geschäftsleben haben kann, unterschätzt – insbesondere angesichts der allgemein angeschlagenen Wirtschaftslage.**

Manchen kommt es vor wie ein Déjà-vu. Erst vor 3 Jahren wurde die Welt durch die Vogelgrippe (H5N1) aufgeschreckt. SARS sorgte 2003 dafür, dass allein in Ost- und Südostasien die Geschäftseinnahmen um rund 60 Mrd. US-Dollar zurückgegangen sind. Wenn die allgemeine Wirtschaftslage dann auch noch geschwächt ist, treffen virus-bedingte Mitarbeiterausfälle, Produktionsschwierigkeiten oder eine sinkende Nachfrage jede Firma doppelt schwer. „Einen 100 %-igen Schutz vor Infektion kann keiner geben, aber man kann die Folgen durch spezielle Versicherungslösungen und intelligente Business Continuity Pläne abfedern“, so Dr. Hans-Jörg Paatz, Leiter Risk Control & Engineering beim marktführenden Versicherungsmakler Aon Jauch & Hübener. Die größten Vorteile von Versicherungen seien beispielsweise die Sicherung der Liquidität und ein Ausgleich von nicht-physischen Schäden (insbesondere Ausfallschäden oder Mehrkosten) im Ernstfall sowie ein erheblicher Wettbewerbsvorsprung, weil ungeschützte Unternehmen im Krisenfall erst einmal mit sich selbst zu kämpfen haben.

Die Balance ist entscheidend, weiß Frederik C. Köncke, Leiter Aon Crisis Management Deutschland: „Panik zu schüren hilft niemandem. Aber als Berater sehen wir uns in der Pflicht, Unternehmen auch auf unangenehme

Szenarien vorzubereiten. Unternehmen sollten sich die Frage stellen: Wie lange kann ein Teil meines Unternehmens ausfallen, ohne die gesamte Firmenexistenz zu gefährden? Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat jüngst mit der Hochstufung des Pandemierisikos von 4 auf die zweithöchste Stufe 5 gezeigt, dass H1N1 ernst genommen werden sollte. Gerade durch Trainings und regelmäßige praktische Übungen eines Business Continuity Plans kann man dafür sorgen, dass die Mitarbeiter schneller und richtiger reagieren und wissen, was zu tun ist.“

Die weitreichenden Auswirkungen einer Pandemie zeigt auch folgendes Beispiel. Aufgrund des Übertragungsrisikos des H1N1-Virus wurden in Mexiko bereits eine ganze Reihe von Großveranstaltungen abgesagt. So hat z. B. die FIFA ein Beach Soccer Turnier auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und der Motorsport A1 Grand Prix wurde vollständig abgesagt. Auch in Europa wären derartige Maßnahmen bei einer Verschlimmerung der Situation denkbar. „In einem solchen Fall müsste die Versicherungswirtschaft im Bereich der Veranstaltungsausfallversicherungen mit hohen Schäden rechnen“, so Kai Bockelmann, Leiter Aon Sport, Recreation & Entertainment. Übertragbare Krankheiten,

Seuchen, Epidemien und Pandemien sind zwar seit der SARS-Ausbreitung 2003 grundsätzlich ein Standardausschluss bei diesen Policen. „Es gab aber mal besondere Umstände, in denen solche Ausschlüsse verhandelbar und gegen eine Mehrprämie streichbar gewesen sind. Diese Haltung der Versicherer hat sich allerdings mit Bekanntwerden der Schweinegrippe geändert. Jetzt bestehen die Versicherer bei neuen Verträgen kategorisch auf diese Ausschlüsse“, sagt Bockelmann.

So schnell, wie sich eine Pandemie ausbreitet, so schnell kann sie auch ein Unternehmen lahm legen. „Heute sind die Arbeitsabläufe innerhalb eines Unternehmens eng miteinander verbunden“, so Dr. Paatz. Und weiter: „Wer nur an den Ausfall eines seiner Spezialisten denkt, wird böse überrascht werden. Was passiert, wenn Zulieferer nicht liefern können und Sie dadurch Ihre Termine nicht einhalten? Wie gehen Sie mit den Kosten für ein externes Team um, das eine erkrankte Abteilung vertritt, die umsatzrelevant für Sie ist? Welche langfristigen Schäden erleiden Sie, wenn Einschränkungen der Öffnungszeiten, im Service oder in der Reklamationsbearbeitung zu Unmut bei Ihren Kunden führen? Die Antworten kann ein Business Continuity Management und die notwendige vorbereitende Analyse liefern.“

Ein umfassendes Business Continuity Management hilft, Unternehmen auf das Ungewisse vorzubereiten. Vor allem aber ist ein im Vorweg entwickelter und schriftlich dokumentierter Business Continuity Plan nötig, um im Alltag möglichst schnell und reibungslos wieder zum „business as usual“ zurückzukehren.

Sollten Sie weitere Informationen zu diesen Themen wünschen, stehen Ihnen unsere Experten in Deutschland jederzeit zur Verfügung. Darüber hinaus liefert Ihnen die Website [www.aon.com/h1n1flu](http://www.aon.com/h1n1flu) wichtige Neuigkeiten.

#### **Ihre Ansprechpartner sind:**

##### **Business Continuity Management**

Dr. Hans-Jörg Paatz

Tel.: 040-3605-3501

E-Mail: [hans-joerg\\_paatz@aon.de](mailto:hans-joerg_paatz@aon.de)

##### **Veranstaltungsausfallversicherungen**

Kai Bockelmann

Tel.: 040-3605-1511

E-Mail: [kai\\_bockelman@aon.de](mailto:kai_bockelman@aon.de)

##### **Aon Crisis Management**

Frederik C. Köncke

Tel.: 0208-7006-2828

E-Mail: [frederik\\_koencke@aon.de](mailto:frederik_koencke@aon.de)